

Schwarzwälder Tageszeitung

Geegründet
1877

Aus den Tannen

Sternsprecher
Nr. 11

Amtsblatt für den Bezirk Nagold und für Altensteig-Stadt. Allgemeiner Anzeiger für die Bezirke Nagold, Calw und Freudenstadt.

Abonnementpreis: Wöchentlich 40 Goldpfennige. Die Einzelnummer kostet 10 Goldpfennige. Bei Nicht-Abnahme der Zeitung infolge höherer Gewalt oder Betriebsstörung besteht kein Anspruch auf Befreiung. Anzeigenpreis: Die einspaltige Zeile über deren Raum 10 Goldpfennige, die Reklameweile 85 Goldpfennige. Bei längerer Dauer innerhalb 8 Tagen. — Für telephonisch erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr.

Dr. 106

Altensteig, Donnerstag den 7. Mai.

Jahrgang 1925

Eröffnung des Deutschen Museums

München, 6. Mai. Gleichsam als Zwischenakt der Vorbereitungen anlässlich der Feierlichkeiten zur Eröffnung des Deutschen Museums war der Festakt gedacht, den die Münchener Künstlergenossenschaft Rathalia im reichgeschmückten Löwenbräukeller am Dienstagabend den in München weilenden Ehrengästen gab, worunter man die Vertreter der Reichsregierung, der auswärtigen Presse und Vertreter der staatlichen und städtischen Behörden, sowie eine große Zahl prominenter und dem Deutschen Museum nahestehender Persönlichkeiten, wie auch Teilnehmer des Museumsfestzuges erblickte. Der äußerst humorvoll verlaufene Abend erreichte in begeisterter Stimmung seinen Höhepunkt, als Reichskanzler Dr. Luther gegen 11 Uhr abends von der Menge mit tausenden Hochrufen empfangen und von Oberbürgermeister Scharnagl mit einer Ansprache begrüßt, erschien. Scharnagl gedachte in seiner Rede auch des gleichfalls erschienenen genialen Führers des R. K. 3, Dr. C a e n e r und des aus Schweden herbeigeeilten S v e n H e d i n, der auf die Begrüßungsworte in launiger Weise antwortete und für den ihm dargebrachten Ehrentrank dankte. Mit dem Gesänge des Deutschlandliedes fand die Feier ihr Ende.

München, 5. Mai. Münchens Bevölkerung in allen ihren Schichten feierte den genialen Schöpfer des Deutschen Museums, Dr. Ostar v. Miller, anlässlich seines 70. Geburtstages und der Vollendung seines gigantischen Werkes, zu dem am 3. November 1906 der damalige Kaiser Wilhelm den Grundstein gelegt hatte. Die Feier vollzog sich in einer volkstümlichen Art, wie sie die Landeshauptstadt seit der Rentenarreife wohl kaum mehr gesehen hat. Zu Tausenden und Abertausenden strömten die Menschen in die Straßen und auf die Plätze, wo sich ein von Münchener Künstlern großzügig angeordneter Festzug bewegte. In künstlerischer Aufmachung waren die Festwagen mit Darstellungen des Verkehrs, der Farbentechnik, der Elektrizität und der vier Elemente, denen sich die Münchener Gewerbe in ihrer historischen Aufmachung anschlossen. Den Abschluss des Festzuges bildeten die bunt bewegten Zahnengruppen der Münchener Vereine. In den Lüften kreuzten moderne Junktflugzeuge.

München, 6. Mai. In einer Rede bei der Einweihung des Deutschen Museums in München bezeichnete Reichsminister des Innern Schiele das Deutsche Museum als eine Ruhmeshalle für die deutsche Arbeit der Vergangenheit und als eine Erziehungsstätte für den Geist der Zukunft, eine Verkörperung deutschen Wesens. Nach einem Überblick über die großen Erzeugnisse der Technik und der Wissenschaften in den letzten Jahrzehnten sprach der Minister dem Schöpfer des Deutschen Museums, von Miller, den Dank der Reichsregierung für die bewundernswerte Arbeit, die er bei Gründung und Ausbau des Deutschen Museums geleistet habe, aus und gab bekannt, daß die Reichsregierung mit einem Kapital von 100 000 M und dem Sitz in München eine Ostar von Miller-Stiftung errichte, deren Vorsth Herr von Miller anvertraut werde, und deren Zinsen zur Pflege des technischen Studiums, in erster Linie aber der Ermöglichung des Besuchs des Deutschen Museums durch befähigte Studenten, Handwerker und Arbeiter dienen solle. Die erzielte technische Durchdringung, die intellektuelle Erfassung der Arbeit werde aber nur weiter gelingen, neue Erfindungen werden die Arbeit aber nur dann noch fruchtbarer gestalten, wenn also die Millionen deutscher Arbeiter das große Werk der deutschen Arbeit, an dem sie schaffen, als ihr eigenes Werk empfinden lernen werden, sie es lieben, und sie werden die sittliche Verantwortung dafür tragen, die sie mit Stolz und Selbstbewußtsein erkennen läßt: Es ist unser aller Werk. Hier verbindet sich der soziale Gedanke mit den staatspolitischen Forderungen zu neuer großer Aufgabe. An ihr mitzuarbeiten rufe ich sie alle auf. Von diesen Gedanken getragen werden wir alle ein einiges Volk von Arbeitern sein.

Die Amtseinführung Hindenburgs

Berlin, 5. Mai. Für die Vereidigung und die Amtseinführung des neugewählten Reichspräsidenten sind nunmehr folgende Dispositionen getroffen: Hindenburg wird in Begleitung seines Sohnes, des Majors in der Reichswehr Hindenburg und dessen Gattin am

11. 5. um 5. 30 Uhr nachmittags mit dem japanischen Zug im Salonwagen in Berlin auf dem Bahnhof Heerstraße eintreffen. Er wird am Bahnhof von dem Reichskanzler, dem Reichswehrminister, dem Reichsminister des Innern, den Chefs der Heeres- und der Marineleitung, den Staatssekretären in der Reichskanzlei und im Büro des Reichspräsidenten, dem Kommandanten von Berlin, dem Oberbürgermeister, dem Polizeipräsidenten und dem Kommandanten der Schutzpolizei empfangen werden und im Kraftwagen nach der Wilhelmstraße fahren, wo er für diesen Tag im Hause des Reichskanzlers Wohnung nimmt. Abends gibt der Reichskanzler dem Generalfeldmarschall zu Ehren ein Abendessen, an dem der bisherige Stellvertreter des Reichspräsidenten, Dr. Simons, und die Reichsminister teilnehmen werden. Am Dienstag um 11.45 vormittags begibt sich der neugewählte Reichspräsident in Begleitung des Reichskanzlers zum Reichstag und wird dort vor dem versammelten Reichstag und in Anwesenheit der Reichsregierung und der Vertreter der Landesregierungen den in Art. 42 der Reichsverfassung vorgeschriebenen Eid leisten. Nach der Eidesleistung wird er sich zur großen Freitreppe am Königsplatz begeben und dort die vom Wachregiment Berlin gestellte Ehrenkompagnie abmarschieren. Hiernach fährt er, von einer Schwadron des Reiterregiments Nr. 4 geleitet, zum Hause des Reichspräsidenten, wo der Stellvertreter des Reichspräsidenten ihn empfängt und ihm die Geschäfte übergibt. Um 1.15 empfängt der Reichspräsident in seinem Hause den Reichskanzler und die Reichsminister zur Entgegennahme ihrer Glückwünsche. Im Anschluß daran findet zu Ehren des neuen Reichspräsidenten ein Frühstück statt, zu dem der Stellvertreter des Reichspräsidenten den Reichspräsidenten v. Hindenburg, den Reichskanzler, die Mitglieder der Reichsregierung, den Präsidenten des Reichstags, die Chefs der Heeres- und der Marineleitung, sowie die Staatssekretäre in der Reichskanzlei und im Büro des Reichspräsidenten geladen hat. Am 13. Mai wird der Reichspräsident das Präsidium des Reichstags, die Vertretung des Reichsrats, die Vertretung der preussischen Staatsregierung, die Chefs der Heeres- und der Marine, die Vertretungen der Hauptverwaltungen der Reichsbahn und des Reichsbankdirektoriums, den Oberpräsidenten von Brandenburg, dem Oberbürgermeister von Berlin sowie den Polizeipräsidenten und den Kommandanten der Schutzpolizei zur Entgegennahme ihrer Glückwünsche empfangen. Für den 14. Mai ist großer Empfang des diplomatischen Korps vorgesehen. Am Tage der Vereidigung werden die Reichs-, Staats- und Kommunalgebäude der Reichshauptstadt flaggen.

Neues vom Tage.

Zu dem Unfall im polnischen Korridor

London, 6. Mai. Wie die „Times“ aus Danzig meldet, seien hartnäckige Gerüchte über die schlechten Ausbesserungen des Teiles der Eisenbahnlinie im polnischen Korridor, auf dem das Unglück geschah, im Umlauf. Trotz des antizipierten Dementis verlaute von zuverlässiger Seite, daß schon vor Monaten die Lokomotivführer es ablehnten, die Verantwortung für die Durchfahrt durch den Korridor zu übernehmen und daß ihnen befohlen worden sei, auf dem Teil der Linie die Geschwindigkeit zu mäßigen. Nach dem Unfall seien die Passagiere in den nichtgeräumerten Wagen über zwei Stunden eingeschlossen geblieben.

Die Antwort auf die deutschen Vorschläge

Paris, 6. Mai. Der „Matin“ glaubt berichten zu können, daß Außenminister Briand noch im Laufe dieser Woche die Antwort auf die deutschen Vorschläge betreffend den Abschluß eines Sicherheitspactes fertigstellen werde. Briand beschäftige sich, dem Blatt zufolge, selbst mit dem Entwurf dieser Antwort und werde natürlich den alliierten Regierungen Kenntnis von ihrem Inhalt geben.

Italienisches Lob für das deutsche Militärreglement

Rom, 6. Mai. In der Sitzung des Senats wurde das Kriegsbudget beraten und angenommen. In der Sitzung hielt der Heerführer Cavaglia eine Rede, in der er ausführte, daß noch zwanzig Jahre eine einzige Großmacht die Hegemonie in Europa habe. Das werde so lange dauern, bis Deutschland und Rußland ihre alte Stellung wieder voll einnehmen könnten. Italien habe dazu beigetragen, dieser Großmacht die Hegemonie zu verschaffen. Beschall

des Reglements über Taktik und Strategie würde der General aus, daß der Krieg gezeigt habe, daß das deutsche Reglement das beste gewesen sei. Italien müsse dies gemäß seiner eigenen Stellung und Lage nachahmen. Bezüglich der Marine erklärte der General, daß Großkampfschiffe überflüssig geworden seien, daß es für Italien aber notwendig sei, mehr Wasserflugzeuge zu bauen.

Amnestie anlässlich der Reichspräsidentenwahl

Berlin, 6. Mai. Im Rechtsausschuß des Reichstags machte der Vorsitzende Professor Dr. Kahl (Dt. Vpt.) Mitteilungen von seinen Verhandlungen mit den zuständigen Stellen über eine infolge der Reichspräsidentenwahl zu erwartende Amnestie. Endgültige Beschlüsse in dieser Beziehung seien noch nicht gefaßt. Die Einsetzung eines Unterausschusses über die Amnestiefrage, die ursprünglich geplant war, habe sich aber nicht als notwendig erwiesen. Sobald endgültiges über die Amnestiefrage beschlossen sei, werde dem Ausschuß durch die zuständigen Stellen Mitteilung zugehen.

Hindenburg und das Reichsbanner

Berlin, 6. Mai. Der Bundesvorsitzende des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold, Oberpräsident Göring, veröffentlicht in mehreren Blättern einen Artikel, in dem er sich mit der Frage der Beteiligung des Reichsbanners an den Wahlkämpfen für den neuen Reichspräsidenten beschäftigt. Göring kommt zu dem Schluß, daß es sowohl innen- als auch außenpolitisch nicht tragbar sei, daß das Reichsbanner sich in Reich und Glied mit den schwarz-weiß-rotten Organisationen stelle. Das Fernbleiben des Reichsbanners beim Einzug des Reichspräsidenten sei keine Spitze gegen Hindenburg.

Die Waffenhandelskonferenz

Genf, 6. Mai. Die Konferenz zur Kontrolle des internationalen Waffenhandels setzte im Mittwoch nach Konstatierung des Bittens die allgemeine Aussprache fort. Der schwedische Delegierte Kennigs erklärte, daß der vorliegende Abkommensentwurf eine geeignete Grundlage für die Diskussion darstelle. Der polnische Divisionsgeneral Sobjewski, der zunächst sein Bedauern über die Nichtteilnahme Sowjetrußlands an der Konferenz aus sprach, erklärte, er glaube, daß durch die Annahme des Abkommensentwurfes diejenigen Länder, welche keine Waffen und Munition fabrizieren, gegenüber den Produktionsländern in eine inferiorere Stellung gebracht werden. Diefelben Befürchtungen sprach der brasilianische Delegierte Carvalho aus.

Deutscher Reichstag

Berlin, 6. Mai.

Am Mittwoch wurde die erste Beratung der neuen Steuervorlage abgeschlossen.

Abg. Hennig (Völk.) erkennt an, daß endlich einmal eine deutsche Regierung sich bemühe, größere Klarheit in den Wust der deutschen Steuergesetze zu bringen. Andererseits sei aber in den Steuervorlagen eine gerechte steuerliche Erfassung der Schiebergewinne und der Inflationsgewinne zu vermissen. Das wäre notwendig zur Befreiung der Mittel, mit denen die Besitzer von Reichsanleihen entschädigt werden müßten. Die deutsche Regierung begehre einen schmähligen Wortbruch, wenn sie den Anleihen geignere, die ihr vertrauensvoll ihr Geld geliehen haben, dieses nicht zurückzahle. Der Reichsfinanzminister hatte nicht das Recht, die Ueberschüsse aus 1924 selbständig zu verwerten. Da habe auch der Reichstag mitzureden. Bei solchen Ueberschüssen wären die Dawesgesetze gar nicht nötig gewesen, mit denen das deutsche Volk verflucht worden ist. Die deutsche Reichsbahn sei dem internationalen Finanzkapital ausgeliefert worden.

Abg. Dr. Fried (Nat. Soz.) gibt eine kurze Erklärung ab, seine Gruppe lehne die Bier- und Tabaksteuererhöhung ab und behalte sich die Stellungnahme zu den übrigen neuen Steuervorlagen vor.

Abg. Kling (Wirtsch. Ver.) führt aus, das System der Vorauszahlungen habe im Jahre 1924 die bäuerlichen Betriebe in Bayern besonders schwer geschädigt. Die Einkommenssteuererhöhung müßte besser durchgestaffelt werden.

Die erste Rednerreihe ist damit abgeschlossen. Abg. Roenen (Komm.) führt aus, der Vergleich sämtlicher übrigen Parteien auf die zweite Rednerreihe sei der klare Beweis dafür, daß es dem schwarz-rot-goldenen Block nicht ernst sei mit dem Kampf gegen den schwarz-weiß-rotten Block.

Die Steuervorlagen werden hierauf dem Steuerausschuß überwiesen. Freitag 2 Uhr: Aufwertungsgefecht.

Keine Nachrichten aus aller Welt

Gegen die Verhütung in der Schule. Nach einer Meldung des Tagesblatts wendet sich die thüringische Regierung in einem Erlaß gegen die kommunistische Werbetätigkeit unter der Schuljugend. Gegen Lehrer, die die kommunistische Werbetätigkeit in der Schule in irgend einer Form begünstigen, ist Disziplinarbestrafung vorgesehen. Auch außerhalb der Schule ist den Schülern jede kommunistische Tätigkeit untersagt. Zuwiderhandlungen werden mit Schulstrafen belegt.

Amundsen flugbereit. Nach einer Kopenhagener Meldung berichtet Amundsen drahtlos aus Kingsbay, daß die beiden Flugzeuge seiner Polarpedition zum Start bereit seien. Die Witterungsverhältnisse seien günstig. Wenn keine unvorhergesehenen Ereignisse eintreten, beabsichtigt Amundsen, am Mittwoch der nächsten Woche zum Nordpolflug aufzubrechen.

Zusammenbruch einer großen engl. Industriefirma. Die Firma Gould Steamships and Industrials Ltd. in Cardiff, die Schiffbau, Schiffsahrtendienst und Eisenwerke betreibt, ist in Schwierigkeiten geraten. Ein öffentlicher Verwalter wurde für sie ernannt. Das Kapital beträgt 3 Millionen Pfund. Die Ursache des Zusammenbruchs ist in niedrigen Frachttarifen, hohen Steuern und Streiks zu suchen. Das Geschäft wurde auf Rechnung der Gläubiger und der Aktienhaber weitergeführt.

Einbruch in das Handelsministerium. Nachts drangen Einbrecher in die Repräsentationsräume des Handelsministeriums in Berlin ein und entwendeten dabei einiges Taschengeld. Der Schaden ist unbedeutend. Die Räuber sind offenbar geflohen.

Schwierige Rettung aus Feuersnot. Ein im Haus eines Badermeisters in Mainz ausgebrochenes Feuer griff dort rasch um sich, daß die Bewohner der oberen Stockwerke nur mit Hilfe des Sprungtuches gerettet werden konnten. Hierbei erlitten 2 Personen schwere und mehrere andere leichtere Verletzungen.

Räuberischer Überfall auf eine Bank. Am Montag überfielen einige Räuber die Abteilung der Ukrainischen Staatsbank in Moskau. Herbeigeeilte Miliz umzingelte das Bankgebäude. Es entstand eine ziemlich lang andauernde Schießerei der Miliz mit den Räubern. 2 Mitglieder der Miliz wurden verwundet. 1 Räuber erschoss sich, die anderen ergaben sich.

Ein Presseflug durch sieben Staaten. Bei der bevorstehenden Tagung der Delegierten-Versammlung des Reichsverbandes der deutschen Presse, die am 23. und 24. Mai in Berlin stattfindet, hat die Junkers-Luftverkehr A.-G. an diesen die Einladung zu einem „Sieben-Staaten-Flug“ gerichtet. Zum ersten Male wird demnach Vertretern der deutschen Presse Gelegenheit geboten, innerhalb von vier Tagen nicht weniger als sieben europäische Staaten, nämlich Deutschland, Danzig, Schweden, Dänemark, Schweiz, Oesterreich und Ungarn zu besuchen. Der Flug findet mit dem dreimotorigen Junkers-Großverkehrsflugzeug statt. Übernachungen sind in Kopenhagen, Zürich und Budapest, Empfänge in Danzig, Kalmö, Ruhrgebiet, München und Wien vorgesehen.

Handel und Verkehr

Kaufliche Berliner Devisenkurse vom 6. Mai 1925

	Paris	Frankfurt	Berlin	Brüssel
Vondon 1 Pf. Sterl.	20,557	20,407	20,357	20,407
Newyork 1 Dollar	4,195	4,205	4,195	4,205
Amsterd. 100 Gulden	168,50	168,01	168,50	168,11
Stuttg. 100 M.	17,22	17,26	17,26	17,26
Paris 100 Franken	21,98	22,04	21,98	21,98
Schweiz 100 Franken	21,11	21,11	21,14	21,14
Wien 100 Schilling	29,05	29,19	29,05	29,19

Börse

Berliner Börse, 6. Mai. Da sich am Geldmarkt endlich eine gewisse Erleichterung auszubilden scheint, sowie Nachrichten über die fortschreitende Konditionsbesserung in der Kohlen- und Eisenindustrie einen günstigen Eindruck hinterlassen und die Erholung der heimischen Industrie, namentlich der Kreditanstalt, feste Fortschritte macht, war die Börse im großen und ganzen freundlicher gestimmt als bisher. Der Ton der Börse war nach dem Aufbruch auf 8-9 Prozent. Monatsgeld blieb unverändert 9,5-11 Prozent.

Frankfurter Börse, 6. Mai. Der Aktienverkehr nahm heute einen etwas günstigeren Verlauf. Das Geschäft war lebhafter, die Stimmung unverändert und die Kursbewegung leicht nach oben gerichtet. In der Donaustraße Kreditanstalt wurde vorläufig mit 0,200 ein Anstieg erzielt. Auf dem Wandbörsemarkt kam gleichfalls ein festes Geschäft in Gang bei allerdings nur geringen Erträgen.

Stuttgarter Börse, 6. Mai. Die Stimmung war etwas besser. Ferner auch die Kursbewegung unverändert war, so ging doch ein etwas freundlicherer Zug durch den heutigen Verkehr. Das Materialangebot hatte nachgelassen und vereinzelt stellte sich etwas Kaufneigung ein. Die Umsätze blieben aber recht bescheiden.

Getreide

Berliner Getreidemärkte vom 6. Mai. Weizen märz. 257-260, Roggen märz. 230-232, Sommergerste 227-244, Winter- und Futtergerste 200-215, Hafer märz. 211-220, je per 1000 Kilogramm. Weizenmehl 32-35, Roggenmehl 29-31, Weizenmehl 15,20-15,30, Roggenmehl 14,30, Bitterweizen 22,07, ZT. Speiseweizen 20-22.

Wein

Stuttgarter, 6. Mai. (Weinversteigerung.) Bei der Weinversteigerung des hiesigen Kantons Stuttgart im Saal des Rath. Vereinshauses kamen 44,3 Hektoliter Rotwein der Jahrgänge 1923 und 1924 sowie 6000 Stück Halbschwein des Jahrgangs 1923 zur Versteigerung. Die Versteigerung war aus allen Teilen des Landes gut besucht. Die Rotweine wurden lebhaft erloftet, während die Halbschweine nur langsam Absatz fanden. Die teilweise sehr hohen Höchstpreise wurden nur für kleinere Mengen und nur von Preisliebhabern angesetzt. Es wurden bezahlt für Rotweine: für 16 Hektoliter 1924er Kleinbecker Rot 158-166 Mark, für 9,8 Hektoliter 1924er Unterföhringer 192-201 Mark und für 18,5 Hektoliter 1924er Wandelweiner 170-182 Mark je pro Hektoliter. Für Halbschweine wurden bezahlt: für 2000 Stück 1923er Föhlinger 1,70-2,10, für 1000 Stück 1923er Stettener Promoter 2,70 bis 4,10, für 1000 Stück 1923er Unterföhringer Riesling 2,00-4 Mark und für 1400 Stück 1923er Föhlinger Riesling 2,30 bis 4,10 Mark je pro Stück. Es wurde alles abgesetzt. Der Gesamtumsatz betrug rund 26 000 Mark.

Öffentlicher Sprechsaal.

(Für Einwendungen unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion nur prägnante Verantwortungen.)

Zu dem in Nr. 99 veröffentlichten Artikel betreffend Ermordung des W. Frey von Grömbach erhalten wir noch folgendes Eingekommen, dem wir noch Raum geben, aber damit Schluss machen.

Ueber die Ermordung entscheiden nicht wir, sondern das Gericht. Am 15. April wurden wir vom Landammant am Sonntag, den 19. April für eine Langunterhaltung bestellt; es wäre uns sonst nicht eingefallen, nach dort zu gehen. Im Laufe des Nachmittags kamen langweilige Leute vom unteren Tal, Schammerfeld, Stettlingen und dem Döbblen. Etwas um 5 Uhr kamen die Brüder Frey von Grömbach, worunter Wilhelm auch tanzte. Als unser Koffer von ihm 10 Pf. verlangte, wollte er nicht bezahlen und sagte zu dem Koffer: „Ich dir's ganz na so“, worauf ihm der Koffer zur Antwort gab: „kamoh!“ Dann sagte Frey zu ihm: „mir auch“. Dieses wiederholte sich beim nächsten Tanz mit den gleichen Worten wieder. Geipelt wurde nach einer

Freitour immer ein Tanz für alle. Es kam nun ein Freitour der drei böhische Pfanzertinnen, in die W. Frey drehtanzte, wie schon in einer vorhergehenden. (Er gapierte selbst ein Häßchen an, nicht daß er von einem Häßchen eingepiert worden wäre.) Es wurde ihm dieses einige mal unterlegt und er auch vom Wirt zur Ordnung gewiesen. Da er jedoch keine Notiz davon nahm, nahm ihn einer und legte ihn auf den Stuhl. Frey wehrte sich dagegen, sprang gegen denselben wieder auf und dann erscholl der Ruf „Kaus mit ihm“. Dann ging es los. Wir hielten aus, auch der Wirt sprang herzu und langte nach ihm und ein zwei drei war alles draussen. Wir sahen auch wie Frey obenreißt und um sich schlägt. Wir spielten gleich wieder weiter, um daß es auseinander gehen sollte und ehke davon tanzen gleich wieder weiter. Wir hatten nur wenige Takte gespielt, da sprang der Wirt auf uns zu und sagte: „Hört auf! da draussen haben sie schon zwei totgeschlagen“. Wir sprangen nun auch hinaus und sahen das Schreckliche. Frey lag da ein wenig aus der Reihe blutend, neben ihm sein Dolch. Keckste kam in diesem Augenblick wieder zu sich, der Wirt lag auch noch da. Als der Schwerverletzte nach oben gebracht war, bemächtigten wir uns auch um ihn, fragten den Bruch nach Namen und Herkunft. So der Sachverhalt. Musikkapelle Engländer.

Letzte Nachrichten.

Sozialdemokratische Aufsechtung der Reichspräsidentenwahl.

W.B. Berlin, 6. Mai. Die „Vossische Zeitung“ will wissen, daß die Sozialdemokratische Partei Einspruch gegen die Gültigkeit der Reichspräsidentenwahl erhoben habe mit der Begründung, daß in zahlreichen Fällen Wahlunregelmäßigkeiten vorgekommen seien.

Zu den deutsch-österreichischen Verhandlungen über die Aufhebung des Visum-Zwanges.

W.B. Wien, 6. Mai. Ueber die Verhandlungen wegen Aufhebung des Visum-Zwanges im Verkehre zwischen Deutschland und Oesterreich, wozu sich der österreichische Gesandte in Berlin, Riehl, gestern nach München begab, verlautet von unterrichteter Seite, daß die Schwierigkeiten lediglich in der Frage der Gebühren lägen. Oesterreich könne auf diese Gebühren nicht verzichten. Im übrigen sei man hier zu jedem Entgegenkommen bereit.

Hungersnot in China.

W.B. Schanghai, 6. Mai. In der Provinz Kweichow herrscht Hungersnot. Die Einwohner ernähren sich von Blättern und verkaufen ihre Kinder gegen Reis. Katholische Missionare berichten von Fällen von Kannibalismus.

Neue Feindseligkeiten in China.

W.B. London, 7. Mai. Reuter berichtet aus Peking: Nach Berichten droht der Ausbruch neuer Feindseligkeiten zwischen dem Marschall Tschang-Tsching, der Ostchina von Mukden bis Schanghai beherrscht, und dem sogenannten christl. General Zengusian.

Noch kein Datum der Räumung der Kölner Zone. W.B. London, 7. Mai. Im Unterhaus erklärte gestern Chamberlain auf eine Anfrage, er könne das genaue Datum der Räumung der Kölner Zone nicht mitteilen.

Große Ueberschwemmung in Jugoslawien.

W.B. Graz, 7. Mai. Die „Tagesspost“ meldet aus Belgrad: In Jugoslawien sind gestern große Strecken Landes überschwemmt worden. Das Wasser steht in Paracrin 2 Meter hoch. Mehrere Häuser sind eingestürzt. Auch zahlreiche Menschenopfer sind zu beklagen. Viel Vieh ertrank.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Kaul. Druck und Verlag der W. Kiefer'schen Buchdruckerei, Altensteig.

Brückensperre.

Infolge Umbau der Waldachbrücke in Nagold ist die seitherige Waldachbrücke beim Anker vom 15. ds. Ms. ab für den gesamten Verkehr auf mindestens 3 Monate gesperrt. Der Verkehr hat den Weg über die Notbrücke auf der Insel zu nehmen. Für Langholzfuhrwerke ist die Notbrücke nicht befahrbar. Schwere Lastwagen und Kraftwagen in der Richtung nach Altensteig wird der Weg über die Schiffbrücke und die alte Rohrdorfer Straße, in der Richtung nach Freudenstadt der Weg über Helsenhausen und Oberchwandorf empfohlen.

Nagold, den 6. Mai 1925.
Calw,

Oberamt: Straßen- und Wasserbauamt;
Baitinger A. B. Geiger.
Ebershardt.

Wegen Wegzug verkaufe ich am Samstag Mittag von 1 Uhr ab:

Holz gedämpft 2,4 cbm. Eichen und Eichen, sowie verschiedenes Wagnerholz, 1 Hobelmaschine Universal (Fabrikat Dürr), 1 Drehbank für Holz, 1 Peimosen, 1 Kochherd, 1 Rübenschneider, 1 Schleifstein, 2 Hobelbänke, neu, verschiedenes Wagnerwerkzeug, 1 Wagen (Einspanner), eine Anzahl Körbe, 1 steinerner Schweinecstall, 1 Brückenwaage, 1 Elektro-Motor (Drehstrom), 4 P.S. mit Anlasser, Vorlege mit Schreiben u. Verschiedenes.

Georg Koller, Wagnermeister.



Wulle Maibock

in unübertroffener Qualität
kommt ab 1. Mai zum Versand.

Aktienbrauerei Wulle
Stuttgart.

Bestellungen auf Faß- und Flaschenbier erbeten an

R. Kühnle, z. Waldhorn Berneck

Telefon Amt.



Kübler's



gestrickte teurellene
elegante
Jacken u. Westen

In den neuesten Farben vorrätig bei:
Gustav Wucherer Altensteig

Nagold.

Bieh-Verkauf.

Morgen Freitag, von morgens 8 Uhr ab haben wir in unserer Stallungen in Nagold einen frischen Transport

**schöner, trächtiger
Kalbinnen**



zum Verkauf stehen, wozu wir Kauf- und Tauschliebhaber einladen

**Friedrich Rahn
und Max Laffar.**

Hofftett - Simmersfeld.

Hochzeits-Einladung.

Wir erlauben uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Dienstag, den 12. Mai 1925

in unserem Gasthaus z. Krone in Hofftett stattfindenden Hochzeitsfeier freundl. einzuladen

Hans Koller | **Elisabeth Seid**
Sohn des | Tochter des
Johs. Koller, Kronen- | Chr. Seid, Bauers
wirts in Hofftett | in Simmersfeld

Kirchgang um 11 Uhr in Neuweiler.

Enzklosterle.

Todes-Anzeige.



Teilnehmenden Verwandten, Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unser lieber Vater und Großvater

Gg. Friedrich Schraft

nach langer, schwerer Krankheit im Alter von 72 Jahren sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten:
Die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung am Freitag Nachmittag 3 Uhr.

Altensteig.

Zur Frühjahrs- Puherei

empfehle ich:

Bodendl., Subbodenl., Baffel-
belze, Bodenwische, Seife,
Seifen- und Scheuerpulver,
Dienrohrl., Aluminiuml.,
Sealin, Eisenwische, Putzlücher,
Bürsten, Staub- u. Sorghabeisen,
Stahlpläne, Staubwischer

Lorenz Luz jr.



Altensteig.

Zur Saat!

Rotklee
Tymotheegras
Grasmischung
Ewigen Klee
Futter-Erbson
Futter-Wicken
Hanfsamen
Flachssamen
eto. eto.

gute Qualitäten
preiswert bei

Fritz Bühler jr.

**Koch- u. Bieh-Salz
Gartensamen
Stangen- und
Buschbohnen**

zu billigen Preisen
bei Obigem.



Altensteig.

Suche ein eheliches, fleißiges

Mädchen

welches schon gedient hat

Frau Wilh. Rieker.

Göttelfingen.

Einen Wurf

Milch- Schweine



hat sofort zu verkaufen

Karl Pfeiffe.

Nagold.

Suche per sofort nur durch-
aus tüchtigen, zuverlässigen

Pferdeknecht

Desgleichen einen

Biehfütterer

welcher auch melken kann

Walz z. „Anker.“

Reißzeuge

in einfacherer u. besserer
Ausführung
empfeilt die

W. Rieker'sche Buchhandl.

Altensteig.

Radfahrer-Verein „Wanderer“ Egenhausen.



All Heil! All Heil!

Am Sonntag, den 10. Mai findet unser

12jähriges Stiftungsfest

verbunden mit Preiskorso, Kunst- und Duettfahren und öffentl. Rennen statt, wozu freundlichst eingeladen wird.

Fest-Programm:

Morgens 4 Uhr	Tagwache
5 „	Beginn der Rennen
Vorm. 9 „	Frühkonzert im Chausseehaus
11 „	Preisrichtersitzung im Adler
Mittags 12 1/2 „	Aufstellung des Festzugs
1 „	Abgang des Festzugs
3 „	Kunst- u. Duettfahren anschließend Hammeltanz.
Nachm. 6 „	Preisverteilung
Abends 8 „	Festball im Ochsen und Adler.

Für Unterhaltung ist gesorgt. D. Festausschuß.

Forstbezirk Hofftett
Post Bad Teinach.

Nadelstammholz- Verkauf

im schriftlichen Aufstreich.

Am Donnerstag, den
14. Mai, vorm. 11 Uhr
in der Krone in Hofftett
Post Bad Teinach aus
Staatswald des ganzen
Forstbezirks 128 Hl., 656
La., 1134 Fz. Langh.: mit
Fm.: I. Kl. 355, II. 686,
III. 610, IV. 172, V. 94,
VI. 7. Sägk.: mit Fm.:
I. 41, II. 72, III. 30. Vor-
zeigen auf Wunsch durch die
zuständigen Forstbeamten.
Losverzeichnis und Ange-
botsvordrucke durch die Forst-
direktion G. f. S. Stuttgart.

Bilder und Spiegel

empfeilt preiswert die

W. Rieker'sche Buchhandlung

Get- und Speise- Zwiebeln sowie Getbohnen

empfeilt

K. Henzler
Eisenwarenhandl.

Altensteig.

Verkaufe zu äußerst billigen Preisen
einen Posten

Haus- und Küchengeräte

z. B.

Emall. Kochgeschirre extra schwer	Messingpfannen Gießpfannen
„ Backschüsseln	Div. Weißblechwaren
„ Suppen- und Ge- müseschüsseln	Backformen
„ Wassereimer, pro Stück Mk. 2.—	Küchenbleche
„ Melkeimer	Verz. Einbaustapparate
„ gusseiserne Koch- hafen	„ Waschtischen mit Einfaß
Stahlbräter	„ Waschruder
Flädlespfannen	„ Spülwannen
Stahlpfannen	„ Wassereimer und sonst. Gebrauchsgegen- stände

Franz Müller,
Flascherei und Installationsgeschäft
bei der Krone.

Ab Montag steht ein frischer Transport

**rheinisch-
belgische**

Pferde



in meiner Stallung (Hinterhaus von Hotel Post) zum
Verkauf und Lade Kauf- und Tauschliebhaber freundlichst ein

Wilhelm Binder
Pferdehandlung, Nagold, Telefon 145.

Kuktrol-Paste schon?

Das heißt: Dabeiben Sie systematische Fußpflege?
Wozu gehören: 1 Packung Kuktrol-Puflbad, 1 Dose
Kuktrol-Sterepuder und 1 Schachtel Kuktrol-Hühner-
augen-Pflaster.

Mit diesen drei Präparaten, die zusammen nur 2 Mark
kosten, können Sie eine richtiggehende Kuktrol-Fußpflege
zur durchführen.

Ist Ihnen die Gesundheit Ihrer Füße diese Ausgabe
nicht wert?

Sie erhalten alle drei in einer für erforderlichen
Kuktrol-Präparat in jeder Apotheke und wirklichen Fachdrogerie,
bestimmt aber in dem nachstehenden:



Löwendrogerie Gebr. Benz.

